

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 82.

Dresden, am 28. Juli.

1855.

Vier und achtzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 23. Juli 1855.

Inhalt:

Mittheilung des vorsitzenden Vicepräsidenten v. Erieger, das Unwohlsein des Präsidenten Dr. Haase, die für Secretär Rasten vom Abg. Glöckner auf einige Tage übernommenen Secretariatsgeschäfte und die Verpflichtung und Vereidung der stellvertretenden Abgg. v. Arnim, Koch und Rüger betr. — Registrandenvortrag. — Schluß der Berathung des Berichts der dritten Deputation über mehrere Petitionen, den Gewerbsbetrieb auf dem Lande zc. betr. Besondere Berathung über Abschnitt III. Schlußabstimmung. — Mündlicher Vortrag von Seiten der vierten Deputation über die Petition Kettner's und Gen. zu Dschag, die Beschränkung des Branntweinverkaufs zc. betr. Beschlusfassung. — Anderweiter Vortrag über die Petition Wetters, das Taubenhalten betr. Beschlusfassung. — Berathung des Berichts derselben Deputation über die Petition der Gemeindevorstände Grahl und Gen. in Boderitz zc., das Schneerauswerfen betr. Beschlusfassung. — Nachträgliche Mittheilung der Registrandennummer 633.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 20 Minuten in Anwesenheit von 66 Kammermitgliedern.

Vorsitzender Vicepräsident v. Erieger: Ich habe der Kammer mitzutheilen, daß der Herr Präsident durch leichtes Unwohlsein heute abgehalten ist, die Sitzung zu besuchen, daß er aber hofft, morgen erscheinen zu können. Ich bitte nun den Herrn Secretär, das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen.

(Nach erfolgter Vorlesung.)

Hat Jemand gegen das soeben vernommene Protokoll etwas einzuwenden? Wenn das nicht der Fall ist, so ist es für genehmigt zu achten und ich ersuche die Herren Abgg. Koch und Krause, dasselbe mit mir zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Meine Herren, der Herr Secretär Rasten ist in den nächsten Tagen mit Deputationsarbeiten sehr beschäftigt und es hat sich daher Abg. Glöckner erboten, in diesen Tagen die Secretariatsgeschäfte für Erstern zu übernehmen. Ich

II. R. (4. Abonnement.)

bitte ihn daher, in der Voraussetzung, daß die Kammer damit einverstanden sei, daß er die Güte habe, den Platz einzunehmen.

Hiernächst habe ich der Kammer anzuzeigen, daß von mehreren einberufenen Stellvertretern drei bereits eingetroffen sind, nämlich: Herr v. Arnim, Stellvertreter des Abg. v. Abendroth, welcher bereits Mitglied der Kammer war und daher bloß mittelst Handschlags zu verpflichten sein wird, dann Herr Koch, als Stellvertreter des Abg. Meyer und endlich Herr Bürgermeister Rüger, als Stellvertreter des Abg. Eharti. Hinsichtlich des Letztern habe ich beizufügen, daß er nachgewiesen hat, daß er zur Zeit noch in seiner amtlichen Stellung als Bürgermeister fungirt, weshalb seinem Eintritte gar kein Hinderniß entgegensteht. Die beiden letzten Stellvertreter waren noch nicht Mitglied der Kammer und werden daher mittelst Eides zu verpflichten sein.

(Der Herr Vicepräsident nimmt hierauf dem stellvertretenden Abg. v. Arnim den Handschlag darauf ab, seinen frühern Verpflichtungen nachkommen zu wollen. Derselbe macht ferner, was die beiden letzten stellvertretenden Abgeordneten anlangt, sie auf die Wichtigkeit und Heiligkeit des Eides, den sie zu leisten haben, aufmerksam, liest zunächst diesen Eid vor, den dann die Abgeordneten nachsprechen und nach abgenommenem Handschlage und Einhändigung je eines Exemplares der Verfassungsurkunde und provisorischen Landtagsordnung ersucht er sie, ihre Plätze in der Kammer einzunehmen.)

Wir gehen nun zum Registrandenvortrag über und ich bitte den Herrn Secretär, uns denselben gefälligst zu geben.

(Nr. 620.) Anschließerkklärung des Gemeindevorstands Böhme in Stürza nebst Genossen siebzehn anderer Ortschaften an die Petition des Gemeindevorstands Psörtner zu Berthelsdorf und Genossen um Aufrechthaltung des jetzigen Jagdrechts.

Vorsitzender Vicepräsident v. Erieger: Gelangt an die erste Deputation.

(Nr. 621.) Protokoll extract der ersten Kammer, vom 17. Juli d. J., die Berathung des Berichts über die Petition des Herrn v. Erdmannsdorf auf Schönfeld, die Armenpflege, sowie mehrere andere damit in Verbindung stehende Petitionen und ständische Anträge betr.